



## Frage der Woche

„Warum wird die Geisteswissenschaft weniger mit öffentlichen Geldern gefördert als die Naturwissenschaft?“, fragte Carola Wittstock aus Stockelsdorf.



**Prof. Cornelius Borck, Direktor des Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Uni Lübeck:** „Nun, lange Zeit glaubte man offenbar, dass kluge Köpfe ohnehin nicht zu bezahlen sind. Als überqualifizierte Geisteswissenschaftler schließlich nicht mehr nur Taxifahren, sondern von Unternehmensberatungen weggekauft wurden, trat eine Bildungsministerin mit der Äußerung hervor, den Rest der Generation müsse man eben ‚verramschen‘. Vielleicht braucht es eine Krise wie die gegenwärtige, um der Einsicht Nachdruck zu verleihen, dass Orientierung immer Reflexion voraussetzt. Denn manchmal führt nur der Umweg ans Ziel. Wilhelm von Humboldt musste erstmal frustriert den Staatsdienst quittieren, bevor seine revolutionäre Bildungsidee mit der Berliner Universität Wirklichkeit wurde. Naturwissenschaften und Technik geben uns gewaltige Möglichkeiten an die Hand, die Welt zu verändern. Allmählich sollte sich herumgesprochen haben, dass gerade deswegen bessere Orientierung dringend geboten ist. So bleibt uns nur die Hoffnung, in der Odyssee durch Bildungskatastrophe, Bologna-Prozess und Pisa-Wettbewerbe die zentrale Rolle der Humanwissenschaften wiederzuentdecken.“

**200 Fragen haben Besucher beim „Tag der Wissenschaft“ in St. Petri aufgeschrieben. Die Veranstaltung gehörte zur Bewerbung Lübecks als Stadt der Wissenschaft 2009. Professoren der vier Lübecker Hochschulen beantworten ausgewählte Fragen auf der LN-Hochschulseite.**